

# Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Gicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Frei ins Haus durch Zustäger  
Mt. 1.20 vierteljährlich.  
Frei ins Haus durch die Post  
Mt. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen  
Illustrierten Sonntagsbeilage



Verlag und Druck:  
**Günz & Cule, Naunhof.**  
Redaktion:  
**Robert Günz, Naunhof.**

**Ankündigungen:**  
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pfg. die fünfspaltige Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 12 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Sonnabend 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 137.

Freitag, den 18. November 1909.

20. Jahrgang.

## Amtliches.

### Freitag Stadtverordnetenversammlung.

#### Straßen-Reinigung.

Die Grundstücksbesitzer und deren Vertreter werden darauf hingewiesen, daß die Fußwege bei eintretendem Schneefall mindestens in der Breite eines vollen Meters gehörig zu reinigen und bei Blätte mit Sand oder sandiger Asche zu bestreuen sind. Ebenso ist dafür zu sorgen, daß das Schmutzgerinne bei Tauwetter von Schnee und Eis befreit wird und die Schmutzrinne gereinigt werden. Diese Maßregeln sind vor jedem Grundstücke und an jeder Straßenseite zu treffen, ohne Rücksicht darauf, ob das Grundstück bebaut ist oder nicht.

Die Nichtbeachtung dieser Anordnungen zieht Bestrafung nach der Straßenpolizeiordnung nach sich.

Naunhof, am 18. November 1909.

Der Bürgermeister.  
Wille.

### Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

Freitag, den 19. November 1909, abends 8 Uhr.

#### Tagesordnung:

1. Erinnerungen gegen die Bauordnung.
2. Entschädigung wegen Erlaß von Bestimmungen über das Dienstmännchen-Gewerbe.
3. Entgegung des Rates der Stadt Leipzig in der Angelegenheit wegen der weiteren Wasserversorgung Naunhofs.
4. Auskünfte über die Emscher Brunnen.
5. Befestigung der Obkranpflanzung an der Fuchshainer Straße.
6. Einkommensdeklaration der Stadtgemeinde.
7. Einbruchdiebstahl-Versicherung der Stadtgemeinde.
8. Gasanlagensachen.
9. Aenderung der Zeit für die Stadtverordneten-Wahl.

## Deutsch-Französisches.

In Berlin hat lobens zum zweiten Male der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein getagt. Die Absicht, die ihn gründete, war dieselbe, die in gar manchen Bestrebungen der letzten Zeit ihren Ausdruck fand; nämlich die, die deutsch-französischen Beziehungen dauernd auf eine freundschaftliche Grundlage zu stellen. Solchen Bestrebungen, zumal wenn sie von beiden Ländern ausgehen und bei ihrer Geltendmachung den nötigen Takt nicht vermissen lassen, wird man Verfall nicht verlagern können. Freilich soll man sich hüten, von ihnen zu viel zu erhoffen. Die letzten unangenehmen Vorfälle im Reichslande haben deutlich gezeigt, daß noch lange nicht alles so ist, wie es sein sollte. Und als weitere kennzeichnende Einzelheit möchten wir hinzufügen, daß eine französische Zeitung die bekannte ungläubliche Rede des italienischen Generals Asinari mit der Bemerkung begleitete, die Franzosen könnten die Gemütsstimmung, aus der heraus der General gesprochen hätte, nur zu gut verstehen; auch sie hätten ja noch zwei Provinzen (nämlich Elsass und Lothringen) zurückzuerobern.

Zu bessern bleibt also noch viel, aber auf dem Wege von Vereinsgründungen und Generalversammlungen wird sich das schwer tun lassen. Nicht durch „Reden und Majoritätsbeschlüsse“ (um ein bekanntes Bismarckwort sinngemäß anzuwenden) werden Völker einander politisch genähert. Eher kann dies wohl geschehen durch gemeinsame praktische Arbeit in unpolitischen Fragen. Das Gebiet der Volkswirtschaft ist hierfür besonders geeignet und durch Pflege der volkswirtschaftlichen, besonders der kommerziellen Zusammenhänge zwischen Deutschland und Frankreich kann sehr wohl eine Interessengemeinschaft herbeigeführt werden, der im Laufe der Zeit auch eine friedliche politische Gemeinschaft entwachsen mag.

Hier steht die Arbeit des Deutsch-französischen Wirtschaftsvereins ein; und seine Tätigkeit kann, da und so lange er sich streng an sein Programm hält, nur begrüßt werden. Seine zweite Generalversammlung hat jeden Uberschwang, jedes Abweichen ins Politische vermieden. Auf der Tagesordnung standen neben dem Vereinsbericht rein wirtschaftliche Angelegenheiten. Man hörte, daß der Entwurf zu einer Volkskonvention zwischen Deutschland und Frankreich nach Art der zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Konvention ausgearbeitet worden ist. Ein Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Adhling, besprach das gewichtige Problem der Rosellkanalisierung, das schon vor 120 Jahren die (damals französische) Handelskammer zu Metz beschäftigt hat, und das, wie bekannt, gerade jetzt der Gegenstand lebhafter Erörterung zwischen den verschiedenen Interessenten ist. Der Einfluß des neuen deutschen Weingesezes auf den deutsch-französischen Weinhandel

war der Gegenstand eingehender Erörterung. Dann sprach man von der Verbesserung der Eisenbahnverbindungen Frankfurt a. M.—Paris, über die Schwierigkeiten deutscher Firmen bei Rechtsstreitigkeiten mit französischen Vertretern und noch über mehrere ähnliche Dinge.

So ist es recht; so soll es sein: All diese praktischen Fragen, die in politisch leidenschaftsloser, rein sachlicher Weise erörtert wurden, sind das Arbeitsfeld, das dem Vereine zufällt, und durch dessen getreuliche Bestimmung er sich Verdienste erwerben kann, die sich vielleicht später einmal ganz von selbst auch politisch ausmünden werden.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

+ Zwischen den Regierungen Deutschlands und Schwedens finden gegenwärtig Verhandlungen über Verlängerung des gegenwärtigen deutsch-schwedischen Handelsvertrages statt. Dieser Vertrag, der seinerzeit mit Rücksicht auf die beabsichtigte Revision des Zolltarifs in Schweden nur auf fünf Jahre abgeschlossen wurde, läuft am 31. Dezember 1910 ab. Aber da in Schweden ausgearbeitete Entwurf zu einem neuen Zollgesetz wird erst vom dem im Januar zusammentretenden Reichstag in Stockholm beraten werden, und nachdem der Reichstag die neuen Zollsätze festgestellt haben wird, müssen Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen stattfinden, deren Ergebnis dann dem Reichstag von 1911 vorzulegen ist. Aus diesem Grunde ist die Verlängerung des laufenden Handelsvertrages nötig. Die deshalb eingeleiteten Verhandlungen werden, wie es heißt, bald beendet sein.

+ Besondere Beachtung ist in der Presse behauptet worden, im Reichsmarineamt werde demnächst ein Wechsel stattfinden. Staatssekretär von Tirpitz denke an seinen Rücktritt. Wie in einer Korrespondenz berichtet wird, entbehren diese Behauptungen jeder Begründung. Auch der Kaiser Wertprozeß biete für Herrn von Tirpitz keinen Anlaß, aus dem Amte zu scheiden, da ihm der oberste Kriegsherr nach wie vor sein unbedingtes Vertrauen entgegenbringe. Als wahrscheinlich gilt jedoch die Neuweisung des vom Admiral v. Ueborn zurzeit belegten Postens und eine anderweitige Verwendung dieses Seeoffiziers.

+ Der Bund der Industriellen beschloß in seiner letzten Gesamtsitzung, durch eine Eingabe an die zuständigen Stellen auf Verbesserung des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung, namentlich auf die Erhaltung der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften hinzuwirken, dagegen von einem Antrag auf Zurückstellung abzusehen. Es soll der Fortfall der Versicherungsämter und die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der Berufsgenossenschaften, sowie der Betriebskrankenkassen und der freien Hilfskassen in der Krankenversicherung beantragt werden.

+ Der preussische Kultusminister hat an die Universitätsleitungen eine Verfügung erlassen über die Sommerkurse zur Ausbildung von angehenden Turnlehrern und Studierenden in der Leitung von volkstümlichen Spielen. Um der allgemein wachsenden Bewegung, welche auf die körperliche und sittliche Kräftigung unserer Jugend durch anregende und wirksame Leibesübungen gerichtet ist, die wertvolle Mitwirkung auch der akademisch gebildeten Kreise in noch höherem Maße zuzuführen, wird empfohlen, möglichst viel Studierende aus allen Fakultäten für die Teilnahme an den Sommerkursen zu gewinnen. Falls die Zahl der Teilnehmer über 30 hinausgeht, wird der Minister die erforderlichen Mittel bewilligen, um zur gründlichen praktischen Durchbildung weitere Hilfskräfte heranzuziehen. Der Minister hebt den Anträgen auf Überweisung der nötigen Mittel für die nächsten Kurse entgegen.

+ In einem Wiener offiziellen Communiqué wird in Ausdrücken größter Befriedigung der herzlichen Aufnahme gedacht, die der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, und seine Gemahlin bei ihrem jüngsten Besuche am Berliner Hofe gefunden hätten. Zugleich wird aber auch auf die politische Bedeutung des Besuchs hingewiesen, denn jede Begegnung zwischen Mitgliedern des deutschen und des österreichischen Herrscherhauses trage dazu bei, das gegenseitige Hochschätzung und Zuneigung begründete deutsch-österreichische Bundesverhältnis zu vertiefen. Mit Recht erblicke die Bevölkerung beider Staaten in den engen persönlichen Beziehungen beider Dynastien eine äußerst wertvolle Ergänzung des den beiderseitigen Interessen in so segensreicher Weise dienenden Bündnisses.

+ Über die Frage der Milchversorgung der Städte und Gemeinden hat der städtische Tierarzt und Leiter der Säuglingsmilchanstalt der Stadt Köln, Dr. A. Glöck, ein Buch herausgegeben, das mancherlei interessantes Material zur Veranschaulichung des Milchverkehrs beibringt. Die Menge der alljährlich im Deutschen Reich erzeugten Kuhmilch wird auf rund 25,5 Milliarden Liter mit einem Werte von etwa 2,1 Milliarden Mark geschätzt. Demgegenüber bewertet sich die gesamte Brotaetreibermenge

in einem Jahre nur auf 2253 Millionen Mark, und auch die Werte aller Bergwerkserzeugnisse mit 1417 Millionen Mark und aller Hüttenenergieerzeugnisse einschließlich Eisen mit 264 Millionen Mark stehen weit zurück gegenüber den Erträgen, die aus dem Milchverkehr gezogen werden. Der Verfasser tritt für die Schaffung von Milchämtern ein, die mit städtischen Verwaltungsbeamten, Ärzten, Chemikern und Tierärzten einerseits, mit Landwirten, Milchhändlern und Volkereisenerzeugern andererseits besetzt werden sollen. Auf diese Weise würde man dazu gelangen, das Problem der Milchversorgung am vollständigsten zu lösen.

Chemnitz, 16. Nov. Vier verbrannten die beiden kleinen Kinder der Witwe Frömming, deren eines beim Spielen die Lampe umgestoßen hatte. Der Großvater, der die Kinder beaufsichtigen sollte, hat sich erhängt.

Essen a. Ruhr, 16. Nov. Die Ermittlung einer großen Balkenmünserbande ist der Polizei in Walsum (Rheinprovinz) gelungen. Die Bande fällte Hundertmarkscheine. Bisher sind fünfzehn Personen verhaftet worden.

Berlin, 16. November. Der langjährige Mitarbeiter des Bundes der Landwirte, der Agrarpolitiker Edmund Kapper ist gestorben.

Dresden, 16. Nov. Mit Rücksicht auf die in den letzten zwei Jahren in Berliner, Überfelder und Essener Wäldern verübten schweren Einbrüche beschloß die sächsische Staatsregierung die Einführung des staatlichen Versicherungszwanges für Pflanzlager.

Landesberg, 16. Nov. Zur Reichstagswahl im Wahlkreis Landesberg-Goldin zwischen dem konservativen und dem sozialdemokratischen Kandidaten hat der liberale Wahlaustrich die Parole ausgegeben, es solle jedem Wähler überlassen bleiben, wie er in der Stichwahl stimmen wolle.

Marienwerder, 16. Nov. Bei der heutigen Landtagswahl im Kreise Stuhm-Marienwerder wurde Justizrat Dr. Schrod (fr.) mit 249 Stimmen gewählt. v. Domitzki-Sobentien (Pol.) erhielt 89 Stimmen.

## Hof- und Personalmeldungen.

\* Kaiser Wilhelm ist von Kiel aus über Baden-Baden, wo er die Großherzogin-Witwe Luise von Baden besuchte, nach Donaueschingen gereist.

\* König Friedrich August von Sachsen begab sich von Söbillaort zu einem vierzehntägigen Jagdaufenthalt über Wien nach Tarvis in Kärnten.

\* Großherzog Friedrich August von Oldenburg vollendete am 16. d. M. seinen 57. Geburtstag.

\* Der Papst empfing zu seinem 23jährigen Bischofsjubiläum ein Dankschreiben Kaiser Wilhelms.

## Südamerika.

\* Die Ermordung des Polizeipräsidenten von Buenos Aires wird auf eine weitverbreitete anarchistische Verschwörung zurückgeführt. Deshalb hat es die Regierung für nötig erachtet, über die gesamte Republik Argentinien für die Dauer von 60 Tagen den Belagerungszustand zu verhängen. Es wird ferner beabsichtigt, eine Anzahl von Maßregeln für eine schärfere Sichtung der Einwanderer und für eine besondere Überwachung verdächtiger Personen zu treffen.

## Türkei.

\* Wie aus Konstantinopel berichtet wird, übermitteln die türkischen Botschafter bei den Schutzmächten der Worte den abnehmenden Veschied der Schutzmächte auf die türkische Kretanote. Die Antwort der Schutzmächte ist in freundschaftlichem Tone gehalten; sie hat dennoch in den der Worte nachstehenden Kreisen große Enttäuschung hervorgerufen. Die Meldungen, daß auf der Worte auch die Äußerungen der deutschen und der österreichischen Regierung erwartet würden, ist unbegründet, da die türkische Note nur den Schutzmächten amtlich übermittelt worden ist.

Paris, 16. Nov. Der Kammerdiener Rémy Couillard will eine Schadenersatzklage gegen Frau Steinheil einreichen. Sein Adokat hat die Akten zur Einsicht eingefordert. Das Aktenmaterial zählt nicht weniger als 4500 Stücke.

Paris, 16. Nov. Hier ist die Aeronautische Hochschule feierlich eröffnet worden. Professor Painlevé hielt die erste Vorlesung, in welcher er einen Überblick über die Geschichte der Luftschifffahrt und Flugtechnik gab.

Sanea, 16. Nov. Eine heftige Explosion, die in der Gegend der Deputiertenkammer erfolgte, rief in der Stadt große Bestürzung hervor. Die Explosion wurde durch eine Anzahl Dynamitpatronen veranlaßt, die sich in einer Kasse befanden.

Madrid, 16. Nov. Der Kriegsminister hat Journalisten mitgeteilt, daß er aus Melilla eine Depesche erhalten habe, wonach die Rifstahlen in Rador sich dem General Marina unterworfen hätten.

Konstantinopel, 16. Nov. Die Kammer wählte zu Vizepräsidenten die beiden Kandidaten der Jungtürken, den Westlichen Mustafa Kam und den Araber Abdolant.

Teheran, 16. Nov. Das Parlament wurde eröffnet. In der Thronrede werden einige Gesetze versprochen, die den Mängeln der Verwaltung abhelfen sollen.

Barcelona, 16. Nov. Entsprechend dem Urteil des Kriegesgerichts ist jetzt offiziell das Vermögen und das gesamte Eigentum Ferrers mit Beschlagnahme belegt worden.

7.50	7.50
3.-	3.50
2.30	2.50
2.30	2.50
3.50	4.-
2.50	3.-
2.-	2.50
-.28	-.30
2.56	2.72
-.07	-.08
-.08	-.15
14.-	17.-
-.20	-.35

möchten, dann  
ger Kronen-  
als billiges  
Ausgezeichnet  
Verlangen  
als-Kaffee.

er D. R. P.  
die ganze Mensch-  
u. Elektrischen  
märkt das Licht

Langestr. 38.

Naunhof und Um-

Bezüge  
berichter Ausführung.

Langestr. 129.

gen Minuten  
schmeckende

am Markt.

Brezeln  
Max Kraß,  
Bereit am Markt.

und uner-  
geliebte

ür

Kindern.

einzig statt.

tiger.

wird,  
Bamf.